

Doßheimer Zeitung

Druck und Verlag:
Ph. Dembach, Dotzheim.

Amts-Blatt.

Verantwortlicher Schriftleiter:
Ph. Dembach, Dotzheim.

Erscheint bis auf weiteres wöchentlich zweimal: Mitt-
wochs und Samstags. — Bezugspreis: monatlich 1.50 Mk.
durch den Verlag ohne Bringerlohn; Mk. 5.20 viertel-
jährlich durch alle Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld.
Bezugs-Bestellungen nehmen auch unsere Träger entgegen.



Anzeigenpreis: 20 Pfg. für die einpaltige Petitzeile, für
auswärtige Anzeigen 25 Pfg. Reklamen und Anzeigen
im amtlichen Teil die Zeile 60 Pfg. — Bei wiederholter
Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachlaß.
Schluß aller Aufnahmen: am Erscheinungstage vorm. 9 Uhr.

Nummer 68.

Samstag, den 21. August 1920

20. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Gemeinsame Feuerwehrrübung.

Die Mitglieder der Feiw. Feuerwehr
sowie sämtliche Einwohner der Gebur-
tenjahrgänge 1895 bis einschl. 1900,
welche zum Dienst in der Pflichtfeuer-
wehr verpflichtet sind, werden zu
der am **Samstag, den 21. August** dieses Js.,
nachmittags 6 1/2 Uhr, im hiesigen Rathaus hofe
angesezten Besichtigung durch den Kreis-
brandmeister und nachfolgenden gemeinsamen
Übung hiermit vollzählig eingeladen.

Nichter erscheinen oder verspätetes Erscheinen wird
mit 3 Mk. eventuell 1 Tag Haft bestraft.

Doßheim, den 17. August 1920.

Der Bürgermeister: Sporthorst.

Bekanntmachung.

Diejenigen Kriegerwitwen, deren Männer nicht
in der Kass. Kriegerversicherung versichert waren,
wollen sich wegen Beihilfe an Stelle der Versiche-
rungssumme während der Dienststunden bis spätestens
zum 28. d. Mts. im Rathaus, Zimmer 5 melden.
Später eingehende Meldungen können keine Be-
rücksichtigung finden.

Doßheim, den 18. August 1920.

Der Bürgermeister: Sporthorst.

Wichtige Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf den großen Wasser-
mangel in den letzten Tagen muß die Ent-
nahme von Wasser zum Gießen in Gärten etc.
zunächst auf die Zeit von 5—9 Uhr abends
beschränkt werden.

Bei Zuwiderhandlungen ist nach § 12
der Bestimmungen über die Entnahme von

Wasser aus der Gemeindewasserleitung für
den Monat, in welchem die Zuwiderhandlung
vorgekommen, der vierfache Betrag des
Grundpreises für Wasser zu zahlen. Es
wäre das zur Zeit 2.— Mk. pro cbm
Wasser.

**Das Bad in der Knabenschule bleibt bis
auf weiteres geschlossen.**

Doßheim, den 16. August 1920.

Der Bürgermeister Sporthorst.

An die Eltern unserer Schulsjugend!

Die Elternbeiräte der Knaben- und Mädchen-
schule haben es sich zur Aufgabe gemacht, die
Verbindung zwischen Schule und Haus herzu-
stellen.

Um diese Aufgabe zu lösen ist es notwendig,
daß uns die Eltern unterstützen. Vor allen Dingen
ersuchen wir die Eltern, jede unnötige Schul-
veräumnis ihrer Kinder zu vermeiden, auch die
Kinder abends nicht nach Eintritt der Dunkelheit
(spätestens nach 8 1/2 Uhr) auf den Straßen zu
lassen, um jeden Unfug zu unterbinden.

Wünsche und Beschwerden der Eltern ersuchen
wir unverzüglich wahrheitsgemäß an uns gelangen
zu lassen, denn Uebelstände können wir nur dann
abstellen, wenn wir davon Kenntnis haben.

Die Elternbeiräte.

Für die Knabenschule: Th. Bach. Für die Mädchenschule: R. Klee.

Bekanntmachung

betr. Preisverzeichnis.

Die Geschäftsinhaber werden dringend
ersucht, die Preise ihrer Waren sowohl in
den Schaufenstern, wie in den Läden selbst
deutlich lesbar anzubringen. Für Lebens-
mittel (Obst und Gemüse) sind besondere

Preistafeln in den Geschäften aufzuhängen.
Die Preisüberwachungskommission.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Ermächtigung des Herrn
Regierungspräsidenten vom 10. Juni 1919 wird
folgende Anordnung erlassen:

§ 1.

Es wird unterzagt, ohne vorhergehende Be-
stimmung der Gemeindebehörde:

- Gebäude oder Teile von Gebäuden abzubauen,
- Räume, die bis zum 1. Oktober 1916 zu
Wohnungszwecken bestimmt oder benutzt waren,
zu anderen Zwecken, insbesondere als Fabrik-,
Lager, Werkstätten, Dienst- oder Geschäfts-
räume zu verwenden.

§ 2.

Der Verfügungsberechtigte hat,

- unverzüglich Anzeige zu erstatten, sobald
eine Wohnung oder Fabrik, Lager Werk-
stätten, Dienst- oder Geschäftsräume oder
sonstige Räume unbenutzt sind,
- dem Beauftragten der Gemeindebehörde über
die benutzten Wohnungen und Räume sowie
über deren Vermietung Auskunft zu erteilen
und ihm die Besichtigung zu gestatten.

Als unbenutzt gelten Wohnungen und Räume,
der bezeichneten Art, wenn sie völlig leer stehen
oder nur zur Aufbewahrung von Sachen dienen,
sofern dem Verfügungsberechtigten eine andere
Aufbewahrung ohne Härte zugemutet werden kann.

§ 3.

Gemäß § 10 der Bundesratsverordnung vom
23. September 1918 über Maßnahmen gegen
Wohnungsmangel wird mit Geldstrafe bis zu Mk.
1.000.— bestraft,

- wer dem Verbote des § 1 dieser Verordnung
zuwiderhandelt,
- wer der Anordnung des § 2 zuwider vorsäh-
lich eine Anzeige oder eine Auskunft nicht oder
nicht rechtzeitig erstattet oder offensichtlich un-
richtige oder unvollständige Angaben macht,
oder eine Besichtigung nicht gestattet.

Der erste Stein.

Novelle von Adolf Stern.

(Nachdruck verboten.)

Aber da ich zum Glück die Frau hatte, die Sie
für Franz nicht werden mochten, so hatte ich auch
die Schranke, an der ich innehielt, und die dem
armen Jungen nicht zuteil ward."

Jetzt war es Hildegard, die den heftig und ge-
hässig scheltenden Mann vom Kopf bis zu den Füßen
maß und dann leise, aber nachdrücklich sagte: "Da-
nach, wie es Ihrer belobten Frau, als sie lebte, zu
Mute gewesen ist, während Sie bis zu der besagten
Schranke etwas vom Leben hatten, haben Sie wohl
nie gefragt, Herr Kommerzienrat? Ich aber habe
es und hielt mich allerdings zu gut dafür, die Folge
der Dulderrinnen in diesem Hause fortzusetzen. Guten
Abend, Herr Kommerzienrat, ich wünsche Ihnen
besseren Trost in Ihrem Leid, als ich Ihnen bieten
kann!"

Sie schritt jetzt der Tür des großen Zimmers
so entschlossen zu, daß Otto Frehe sie nicht zum
zweiten Mal aufzuhalten versuchte. Auch hatte ihn
die letzte schroffe Frage des Mädchens so getroffen,
daß er noch vergeblich nach einer Antwort suchte,
als sie schon längst draußen den Gang durcheilte,
neben sich die schluchzende alte Wirtschafterin, aus
deren verworrenen Entschuldigungen hervorging,
daß sie Fräulein Hildegard beim unerwarteten Her-
annahen des Kommerzienrats sogleich abgerufen
habe, daß aber die junge Dame ins falsche Zimmer
und so dem Herrn Kommerzienrat beinahe in die
Arme gelaufen sei.

Hildegard maßigte ihre Schritte aus Rücksicht
auf die trippelnde Alte, lehnte es mit leichtem Kopf-
schütteln ab, nochmals in Fräulein Weilands Wohn-
raum einzutreten und sagte, Abschied nehmend, nur:
"Ich hätte nicht hierher kommen sollen, Fräulein
Rietchen! Haben Sie Dank für ihre Freundlichkeit,
schlafen Sie wohl und übersehen Sie diese schweren
Tage gut — die Herren Frehe sind es nicht wert,
daß ein treues Gemüt viel um sie leidet!"

Sie sah das erschrockene Gesicht nicht mehr,
das noch zu ihr auf und ihr über die Treppe hinab
nachblickte. Die tief Erschütterte mußte bei diesem
Weggang zum ersten Male, was es heiße, den
Staub von seinen Füßen schütteln, — sie konnte
sich keine Möglichkeit denken, die sie jemals wieder
zwischen die Mauern dieses Hauses führen würde.
Und sie atmete tief und frei, als sie endlich draußen
stand und eine laue Frühlingsluft ihr entgegenwehte.
Sie schlug alsbald auch den Weg zu den städtischen
Promenaden ein. Obwohl es über diese etwas
weiter nach der Ostvorstadt und ihrem Hause war,
so fühlte Hildegard, daß ihr der Gang und das
Mitschalleinsein wohlthun würde. Der Auftritt mit
dem Kommerzienrat hatte eine wunderbare Wirkung
hinterlassen. Jeder ungerechte Vorwurf, den er ihr
entgegen geschleudert, jeder Ausbruch seines egoistischen
Familiengefühls, seiner rohen Geringschätzung eines
Frauenlebens zitterte in ihrer Seele nach und galt
ihr als die letzte Befreiung von manchen Zweifeln.
Sie hatte recht, tausendfach recht gehabt, sich nicht
zu opfern und die stille Schranke zwischen Franz
Frehe und seinem Untergang zu bilden. Der tote
Sohn und der lebende Vater hatten sie gleichmäßig
freigesprochen. Und dennoch war etwas in den

wilden Reden des alten Kommerzienrates gewesen,
das sie jetzt mit stiller Gewalt ergriff und dem sie
nachsinnen mußte. "Man muß etwas vertrauen,
etwas wagen, wenn man für andere und nicht bloß
für sich selbst leben will." Sie hörte diese Worte
wie einen eintönigen Sang, der von fern immer
näher kam, bald stärker, bald wieder leiser wurde,
aber nicht verhallen wollte. Und wenn alles, was
sie dort in dem Unglückshause gehört hatte, sie nicht
mehr berühren durfte, dies Wort ging sie etwas an.
Franz Frehe, als er lebte, hatte so wenig ein Recht
gehabt, als sein Vater ihr dieses Wort zuzurufen
— aber gab es wirklich niemand in der Welt, der
dieses Recht hatte?

Hildegard zog den Capuchon ihres Mantels
nach den Schultern herauf — der Abend war kühl,
als sie gedacht hatte —, oder schauerte sie innerlich
in Rückerinnerung an die eben verstlossene Stunde?
Mit einemmal rückten die Erlebnisse dieses Abends
und des Morgens zusammen, sie erblickte sich selbst,
wie sie Herbert Rothe abweisend, abwehrend gegen-
über gestanden hatte. Sie begann sich, daß ihr die
Nachricht vom Selbstmord des Konsuls lediglich als
eine Mahnung gegolten hatte, sich gegen die stumme
Verbannung dieses treuen Verehrers zu wehren. Ja,
sie hatte Herbert in ihren Gedanken neben Franz
Frehe gestellt, seine Junggefellengewohnungen und
kleinen Mängel, die ihren Mädchenförmlichkeit störten, als
so schwerwiegend betrachtet, wie die wilden Leiden-
schaften und Laster des früheren Verlobten.

(Schluß folgt.)

Bekanntmachung.

Diejenigen Einwohner, welche in den Monaten Oktober und November 1919 Truppen des Landwehr-Bat. 21 in Quartier hatten, werden hiermit aufgefordert, am Montag, den 23. August cr., vormittags von 8—12 Uhr im Rathaus, Zimmer 5, ihre Ansprüche auf Zahlung von Quartiergeld geltend zu machen.

Später eingehende Anmeldungen können keine Berücksichtigung mehr finden.

Dosheim, den 19. August 1920.

Der Bürgermeister: Sporkhorst.

Bekanntmachung.

Das Lesen von Fallobst durch die Grundstücksbesitzer ist nur vormittags von 7—10 Uhr gestattet.

Dosheim, den 14. August 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Sporkhorst, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die bei der Gemeinde bestellten Drilchhofen und Wiberhoffe müssen binnen 2 Wochen bei Herrn A. Kay abgeholt werden.

Der zur Verteilung gekommene Hemdenstoff kann von den beteiligten Personen bis zum 1. Sept. d. Js. in Empfang genommen werden.

Dosheim, den 20. August 1920.

Ortswohlfahrtsausschuß.

Bekanntmachung.

Der Ortsausschuß für Jugendpflege wird hiermit zu einer Sitzung auf Mittwoch, den 25. August 1920, abends 8 Uhr im Rathhauseaal geladen.

Tagesordnung:

1. Unterstützungsgefuche für 1920.
2. Beihilfen für 1921.
3. Anträge und Wünsche.

Dosheim, den 20. August 1920

Der Vorsitzende: Balzer, Stefan.

Bekanntmachung.

Die Sitzung des Ortsausschusses für Wohlfahrtspflege findet Dienstag, den 24. August 1920 abends 8 Uhr im Rathhauseaal statt.

Dosheim, den 20. August 1920.

Der Vorsitzende: Balzer, Stefan.

Bekanntmachungen der Verteilungsstelle.

In der Woche vom 22. bis 28. d. M. kommen zur Verteilung:

125 Gramm Haferflocken auf Abschnitt 117 der Lebensmittelliste.

Die Krankenanteile werden im Geschäft Klee mit 250 Gramm Haferflocken in Paketen beliefert.

Kinder unter 6 Jahren und werdende Mütter in den letzten 3 Monaten vor der Entbindung werden im Geschäft Ludw. Schnell ebenfalls mit 250 Gramm Haferflocken in Paketen beliefert.

Pakethaferflocken werden in beiden Geschäften unter Vorlage der Milkarten ausgegeben.

Die Geschäfte erhalten die Ware am Montag von 8 Uhr ab.

Kartoffeln gibt es in den Geschäften:

Konsum Neugasse, Konsum Wilhelmstraße, Ferd. Schnell, Krebs, Schuler, Schneider, Seelbach, Kroth, Ludw. Schnell, Müller, Krauß

auf Abschnitt T der Lebensmittelliste.

Die Lebensmittel-Verteilungsstelle.

Auszug aus der Ordnung, betreffend die Erhebung einer Hundesteuer im Landkreis Wiesbaden.

§ 4.

Wer einen steuerpflichtigen oder einen steuerfreien Hund anschafft, oder mit einem Hunde neu anzieht, hat denselben binnen 14 Tagen nach der Anschaffung bzw. nach dem Anzuge bei der örtlich zuständigen Gemeindebehörde (Magistrat, Gemeindevorstand) anzumelden. Neugeborene Hunde gelten als angeschafft nach Ablauf von 14 Tagen nachdem dieselben aufgehört haben, an der Mutter zu saugen.

Jeder Hund, welcher abgekauft worden, abhanden gekommen oder eingegangen ist, muß spätestens innerhalb der ersten 14 Tage nach dem Ablauf des halben Jahres (§ 1), innerhalb dessen der Abgang erfolgt ist, bei der Gemeindebehörde abgemeldet werden, widrigenfalls die Steuer, welche für denselben zu entrichten gewesen ist, bis einschließlich desjenigen halben Jahres, in welchem die Abmeldung geschehen, fortgezahlt werden muß.

Gelangt zur Kenntnis.

Die letzten Tagesereignisse.

Die Lage in Warschau nach dem polnischen Heeresbericht.

* Warschau, 19. Aug. Der polnische Heeresbericht berichtet: Die von General Dłuski trotz großer Schwierigkeiten eröffnete Offensive an der Nordfront verläuft andauernd sehr günstig. Der Feind, der in dem Abschnitt zehn Divisionen einsetzte, geht auf der ganzen Linie zurück. Stellenweise artet sein Rückzug fluchtartig aus. Unsere Flieger bombardierten mit gutem Erfolg die feindlichen Kolonnen. Die erfolgreichen Kämpfe wirken bereits auf Warschau, wo der Druck des Feindes aus der Richtung Bęrzyn-Dombro bedeutend schwächer wird. Dagegen wüten südöstlich von Warschau noch erbitterte Kämpfe; aber auch hier wurden alle Angriffe abge schlagen. An mehreren Stellen erzielten wir Fortschritte. Im Zentrum begann unter persönlicher Leitung des Marschalls Piłsudski unsere große Offensive. Nach 43 Kilometer langen Eilmärschen erreichten unsere Truppen bereits am 18. d. M. mittags Garwolin und trieben den Feind von der Weichsel. Auf dem rechten Flügel stießen polnische Abteilungen auf Widerstand des Feindes. Bei Rost eroberten wir Geschütze und Maschinen-gewehre. Wir rücken kampflos schnell vorwärts.

Der Erfolg der polnischen Gegenoffensive.

* Königsberg. Im Vorgehen des bolschewistischen Nordflügels gegen die Weichsel scheint infolge der Rückwirkung der Lage bei Warschau ein Stillstand einzutreten. Südöstlich von Warschau hat die polnische Gegenoffensive auf der ganzen Front die Eisenbahnlinie Warschau-Siedlec-Ludow überschritten; diese Orte sind in polnischer Hand. Die Offensivpläne wurde durch die Zurückeroberung von Wienice und Moldawa durch die Polen befestigt. Eine unmittelbare Gefährdung Warschaws aus nördlicher und südöstlicher Richtung ist vorläufig beseitigt. In der Richtung Lemberg haben die Bolschewiken den Bug überschritten.

Einnahme von Brest-Litowsk durch die Polen.

* Warschau, 20. Aug. Die Polen nahmen Brest-Litowsk. Drei bolschewistische Divisionen wurden vernichtet.

Die Unruhen in Oberschlesien.

* Kattowitz, 19. Aug. Von den vor dem Hotel Deutsches Haus, dem Sitz des polnischen Plebiszit-Kommissariats, verhafteten 17 Personen aus Anlaß der letzten Tumulte, wurde einer erschossen, weil er sich gegen die Verhaftung zur Wehr setzte. Zwei wurden von der erregten Menge erschlagen. Von dem Hotel Deutsches Haus zog ein Trupp nach der „Gazetta Ludowa“, deren Räume vollständig demoliert wurden. Andere Trupps zogen indessen zu polnischen Geschäften und vor das Haus des bekannten Polenführers Gapiński, welcher der Menge aus den Fenstern seiner Wohnung entgegen-lief. Die Masse schloß sich an, das Haus zu stürmen. In diesem Augenblick wurde aus der Wohnung geschossen. Die Menge blieb vor dem Hause stehen. Mehrere Schüsse wurden gewechselt. Heranziehenden polnischen Stoßtrupps aus Bogut-schew wurde von Kattowitz Sicherheitspolizei entgegen-geschickt, begleitet von bewaffneten Polizisten, die sie aufhalten sollten.

Das Randgebiet von Oberschlesien von den Polen besetzt.

* Bentzen, 20. Aug. Das ganze Randgebiet von Oberschlesien ist von den Polen besetzt. Bogut-schew und Kattowitz, Laurahütte und alle östlich von Kattowitz liegenden Ortschaften sind in den Händen der Polen. In Laurahütte kam es heute nacht zu schweren Gefechten zwischen der Sicherheitspolizei und den Polen. Die Sicherheitspolizei hatte 12 Tote und eine große Anzahl Verwundeter. Die Druckerei von Schnellmann wurde vollkommen demoliert. Es wird geplündert. Die Polen stehen bereits an der Grenze von Bogut-schew-Kora, unmittelbar vor Kattowitz. Heute morgen 4 Uhr kam es zu einem schweren Kampfe zwischen den Polen und der Sicherheitspolizei, die der Uebermacht weichen mußte. Wie die gemachten Gefangenen be-weisen, kämpfen unter den Polen gut ausgerüstete Hallersoldaten. Die Polen beabsichtigen heute, die Bergwerke stillzulegen. Nach einer weiteren Meldung wird bereits auf zwei Gruben, darunter auf der Hohenpollerngrube, gestreift. Die Sicherheitspolizei bittet dringend um Verstärkungen.

Keine Verschärfung der außenpolitischen Lage.

* Berlin. Wie von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, wird Außenminister Dr. Simons seinen Aufenthalt in der Schweiz um einige Tage verlängern. Es ist daraus ersichtlich, daß von einer Verschärfung der außenpolitischen Lage keine Rede sein kann.

Die Ministerbegegnung in der Schweiz.

* Berlin. Die Tatsache, daß Reichsminister Dr. Simons seinen zunächst bis zum 22. August

vorgeesehenen Urlaub in der Schweiz um einige Tage verlängert, erweckt auf neue die wohl nicht ganz unbegründete Vermutung, daß Herr Dr. Simons die Gelegenheit benutzen will, um mit dem jetzt gleich-falls in der Schweiz weilenden englischen Minister-präsidenten Lloyd George und dem italienischen Minister des Auswärtigen Grafen Sforza zusammen-zutreffen.

Der christliche Metallarbeiterverband zum Achtstundentag.

* Essen, 19. Aug. Die neue Generalver-sammlung des christlichen Metallarbeiterverbandes, die am Sonntag tagte, hat eine Entschliebung an-genommen, die die Befriedigung ausdrückt, daß die von der dritten Generalversammlung erhobenen For-derungen auf Einführung des Achtstundentages er-füllt sind. Weiter heißt es in der Entschliebung, daß die Verammlung in der gegenwärtigen schema-tischen Arbeitszeit eine Ungerechtigkeit erblickt, die namentlich für Feuer- und Schwerstarbeiter eine weitere Verkürzung der Arbeitszeit rechtfertige. An-geichts der darniederliegenden Wirtschaft und des drohenden Ruins könne der Achtstundentag nicht besser geschützt werden als durch eine pflichtbewusste Ausfüllung der regelmäßigen Arbeitszeit.

Eine Demonstration der Kriegsbeschädigten in Karlsruhe.

* Karlsruhe, 19. Aug. Etwa 200 in hie-sigen Lazaretten untergebrachte Kriegsbeschädigte veranstalteten gestern nachmittag eine Demonstration und zogen in geschlossenem Zuge nach dem Markt-platz, wo drei ihrer Vertrauensleute Ansprachen hielten, in denen sie die große Notlage der Kriegs-beschädigten schilderten. Um 7 Uhr abends zogen die Demonstranten vor das Staatsministerium, wo Staatspräsident Traut in einer kurzen Ansprache versicherte, die badische Regierung werde alles tun, um die Notlage der Kriegsbeschädigten zu ver-bessern. Darauf zogen die Demonstranten in aller Ruhe wieder ab.

Nächtliche Feuergefechte mit Kommunisten.

* Berlin, 20. Aug. In Weiskensee hat heute nacht ein Feuergefecht zwischen einer Anzahl Kom-munisten und Sicherheitspatrouillen stattgefunden. Dabei ist ein Wachtmeister der Sicherheitswehr er-schossen worden. An einer anderen Stelle fand in der Nacht zwischen Mitgliedern der Wachtabteilung der Eisenbahnen und einigen Männern ein anderes Feuergefecht statt, bei dem ein Mann schwer ver-letzt wurde. Beide Feuergefechte stehen im Zu-sammenhang mit einer kommunistischen Geheimver-sammlung, die gestern stattgefunden hat, die zur Verteilung von Waffen dienen sollte.

Sotales.

Dosheim, den 21. August.

—* Ueber die große Vermögensab-gabe sprach am Donnerstagabend in einer von interessierten Vereinsvorständen einberufenen gut besuchten Versammlung Herr Dr. Schäfer von Wies-baden. Redner erstattete sein Referat in klarer sachlicher Aufmachung, wobei er auf die schwer-wiegenden Folgen der neuen Steuer-gesetzgebung für das gesamte Wirtschaftsleben und das Kapital hin-wies. Der Referent belegte seine Ausführungen mit Zahlen, die diese Wirkung veranschaulichte. Auf Einzelheiten einzugehen hatten wir hier nicht mehr für nötig, da wir in Nr. 65 vom 11. August uns mit diesem neuen Steuer-gesetz beschäftigt haben. Angefügt sei, daß die Vermögensdeklarationspflicht bis 30. September verlängert worden ist und Herr Dr. Schäfer bei genügender Beteiligung bereit ist, in Einzelvorträgen näher auf das Steuer-gesetz ein-zugehen.

—* Erfolg. Durch R.-G.-M.-Sch. Nr. 748595 erhielt der Spenglermeister Chr. Hilge vom Reichs-patentamt Berlin seine Erfindung: Herstellung künst-licher wetterfester Grabdenkmäler aus Metall in künstlerischer Ausführung geschützt.

* Naturseitenheit. Im Wehrdistrikt steht zur Zeit ein Apfelbaum in voller Blüte.

—* Versammlungs-Sinweise. Der „Biegenzucht-Ortsverein“ hat für Montagabend im „Römer“, der „Reichsbund für Kriegsbeschädigte pp. für Dienstagabend in die „Turnhalle“, desgl. der „Internationale Bund“ in den Rathhauseaal zu wich-tigen Versammlungen eingeladen. Man beachte den Anzeigenteil.

—* Ein Mord in Wiesbaden. Die ge-richtliche Untersuchung eines Mordes in der Schier-keinerstraße hat festgestellt, daß es sich bei dem Ermordeten um den 37 Jahre alten Schriftfeger Karl Ludwig, wohnhaft in der Bertramstraße, han-delt. Nach dem Befund, hat der auf den Ermor-deten abgegebenen Schuß das Herz durchbohrt. Be-züglich der Tatmotive und der Persönlichkeit des Täters hat Bestimmtes bisher nicht festgestellt wer-den können.

Neues aus aller Welt.

— Explosionsunglück. In letzter Zeit mehren sich die Unfälle beim Entladen von Artilleriemunition. Auf dem Truppenübungsplatz Kummersdorf explodierte eine Granate und brachte andere Munition zum Krepieren. Von den bei der Entladung beschäftigten Arbeitern wurde einer, namens Janßen, getötet, einem anderen wurde ein Bein abgerissen. Eine größere Zahl von Arbeitern erlitt leichtere Verletzungen.

— Verheerungen einer Windhose. Aus dem Kreise Diepholz in Hannover wird über Verheerungen berichtet, die eine Windhose angerichtet hat, über eine Strecke von 12 Kilometer ist das bereits gemähte Getreide von den Feldern vom Sturme fortgetragen und das Korn aus den Hälsen gesegt worden. Häuser wurden abgedeckt, Leitungsmasten abgedreht und Hunderte von Obstbäumen umgerissen. Die Ernte hat auf der Strecke schwer gelitten.

Eingefand.

(Ohne jede persönliche Verantwortung.)

Schon im voraus wissend, daß auch ein Teil hiesiger Landwirte mit Empörung diese Zeilen lesen werden, halte ich es für meine Pflicht, die Bevölkerung von folgenden Tatsachen Kenntnis zu geben. Am gestrigen Tage wurden zwei Fuhrer Frühkartoffel angefahren, die aller Beschreibung Hohn sprechen. 90 Prozent der Kartoffeln waren so klein, daß man die Gebuld dieser Kartoffelaufseher bewundern muß. Beim Wiegen eines Pfundes dieser Kartoffeln wurde festgestellt, daß 50 Stück der „Rieseaergem-plare“ dazu nötig waren, während 5—7 mittelstarke Kartoffeln ein Pfund wiegen sollen. So sahen diese Wagenladungen aus und für solche Ware muß ein Preis von 50 Pfg. für ein Pfd. bezahlt werden. Wie lange sollen solche Verhältnisse ungestraft geduldet werden? Wenn der Lieferant, Herr Weber, der so genaue Aufstellungen über die Anbaukosten macht, bei der Ausgabe solcher Ware zugegen gewesen wäre, hätte er die rechte Antwort von unseren Hausfrauen erhalten. Von solchen Viehkartoffeln habe mir eine Zeichnung zugelegt und werde hofentlich Gelegenheit haben, dieses Beweismittel der Kreisbauernschaft zur Begutachtung vorzulegen. Hier wäre es an der Zeit, daß der Kreisaußschuß eingreifen würde, damit den Bedarfsgemeinden auch wirkliche Speisekartoffeln und keine „Kicker“ geliefert werden. Für Frühkartoffeln besteht doch noch die Zwangsbewirtschaftung. — Wie soll es erst zugehen, wenn ab 15. Sept. jeder Lieferzwang aufhört und es im Belieben solcher Lieferanten steht, ihre für die menschliche Ernährung unbrauchbare Ware

an die ärmeren Verbraucher abzugeben? — So macht es weiter die breite Masse des Volkes auszubenten, dann wird der „Erfolg“ nicht ausbleiben. Aber wundern darf man sich dann über nichts mehr.

Dach.

Zur Beachtung.

— Für die der Invalidenversicherungspflicht unterliegenden bei der „Allgemeinen Ortskrankenkasse I“ Schierstein versicherte Personen sind zu verwenden in Stufe

1	Karten zu	90 Pfg.
2	„	100 „
3	„	110 „
4	„	120 „
5	ab	140 „

Für die Zeit nach dem 1. August dürfen Marken alter Art nicht mehr verwendet werden.

Die Beitragsleistung hat wie bisher je zur Hälfte der Arbeitgeber und -nehmer zu tragen. Sind Abzüge bei einer Lohnzahlung unterblieben, so dürfen sie nur noch bei der nächsten nachgeholt werden.

Die genaue Beachtung der rechtzeitigen Markenverwendung in zureichender Höhe ist allen Arbeitgebern umso dringender zu empfehlen, als nach § 1488 der Reichsversicherungsordnung Säumnisse in der Markenverwendung künftig schärfer als nach dem alten Rechte zu ahnden sind. Der Vorstand der Landes-Versicherungsanstalt hat nämlich nicht nur das Recht, säumige Arbeitgeber in Geldstrafe bis zu 300 Mark zu nehmen, sondern es steht ihm auch die Befugnis zu, unabhängig von der Strafe und der Nachholung der Rückstände, dem Arbeitgeber die Zahlung des ein- bis zweifachen dieser Rückstände aufzuerlegen.

Die freiwillige Versicherung ist an die Entrichtung von Beiträgen einer bestimmten Lohnklasse nicht gebunden; hier. Es steht vielmehr die Verwendung von Beitragsmarken zu 18, 28, 34, 42 und 50 Pfennig frei.

Zur gefl. Beachtung.

Wir machen aufmerksam, daß Neubestellungen wegen der Papierzuteilung stets nur am Monatsanfang erfolgen müssen. Einzelnummern können nur in seltenen Fällen wegen Papierknappheit nachgeliefert oder gekauft werden. Weiter empfehlen wir unseren Beziehern, den Trägern einen Platz für das Einlegen der Zeitung zu bestimmen, wo es Nichtbeziehern unmöglich wird, die Zeitung wegzunehmen, da wir leider nicht in der Lage sind, solchen Reklamanten nachzuliefern. Unsere Träger haben strikteste Anweisung, die Zeitung nur an solche bestimmte Plätze hinzulegen. Verstöße hiergegen wollen man uns sofort melden.

Geschäftsstelle der „Dobheimer Zeitung“.

Vereinsnachrichten.

Gesangverein „Arion“. Heute abend 7/9 Uhr Gesangsstunde in der „Turnhalle“. Sämtliche Sänger werden ersucht vollzählig zu erscheinen. D. B.

Gesangverein „Sängerlust“. Heute, Samstag abend 8 1/2 Uhr im „Römer“ Gesangsprobe. D. B.

„Dramatischer Klub“ (R. F. B.) heute abend 7/9 Uhr im Vereinslokal Theaterprobe.

„Kathol. Jünglingsverein“. Dienstagabend pünktlich 8 1/2 Uhr im Vereinslokal Versammlung.

„Katholischer Kirchenchor“. Montag Abend 8 1/2 Uhr Gesangsprobe in der Turnhalle. D. B.

Ortsgruppe des Kreislesevereins. Bücherausgabe Sonntags nachm. 1—2 Uhr im Konfirmandensaal.

Gottesdienstordnung f. Sonn- u. Werkstage.

Sonntag, den 22. August 1920.

Evangelische Kirche Dobheim.

Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst.

Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Balzer, Detten.

Katholische Kirche Dobheim.

Vorm. 7/8 Uhr: Frühmesse.

Vorm. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt.

Nachm. 2 Uhr: Andacht.

Nachm. 4 Uhr: Versammlung des Jungfrauenvereins.

An den Wochentagen ist die hl. Messe um 6 1/2 Uhr.

Dienstags und Freitags ist Schullehre.

Beichtgelegenheit ist Samstag nachm. von 4—7 Uhr, u. Sonntag früh von 7 Uhr an. Beder, Starck.

Allgem. Ortskrankenkasse I.

Schierstein a. Rh.

Warnung!

Die gegen unsere Kassensführung in den letzten Tagen verbreiteten unlauteren Gerüchte sind vollständig grundlos und werden wir gegen den oder die Verbreiter unnachlässiglich gerichtlich vorgehen.

Schierstein, den 20. August 1920.

Der Vorstand

J. A.: Phil. Dembach, 2. Vorsitzender.

Arbeiter-Turn-Verein.

Morgen Sonntag, den 22. August beteiligt sich der Verein an der Gründungsfeier des „Arbeiter-Turn und Sportvereins“ Frankenstein. Abmarsch nachm. 2 Uhr von der „Wilhelmshöhe“.

Der Vorstand.

Achtung! Preisabschlag!

Nur frisch geschlacht. Ware bis auf weiteres täglich Fleisch m. Knochen Pf. 7.—, Leberwurst Pf. 4.— M. Blutwurst „ 3.—, Fleischwurst „ 7.— M. sowie Leber, Lunge, Herz, Zunge.

Hugo Kehler, 22 Hellmündstraße 22.

Achtung! Internationaler Bund aller Kriegsoffer Deutschlands.

Ortsgruppe Dobheim.

Dienstag, den 24. August abends 8 Uhr findet im Sitzungssaal des Rathauses unsere

Mitgliederversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Bericht vom Gantag.
2. Bundesangelegenheit.
3. Verschiedenes.

Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Ziegenzucht-Ortsverein Dobheim.

Die Mitglieder des Vereins werden zu einer dringenden

außerordentlichen Mitgliederversammlung

auf Montag, den 23. August 1920, abends 8 1/2 Uhr bei Ludwig Haberstock geladen.

Tagesordnung: 1. Anfrage der Gemeinde auf Uebernahme der Vorkhaltung durch den Verein.
2. Beschaffung von Streumitteln.
3. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Um recht pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Zur gefl. Beachtung.

Meine Wohnung befindet sich

Wiesbadenerstraße 44, Parterre,

mein Buchdruckereibetrieb mit Büro bleibt vorläufig im Hause

Römergasse 14.

Ph. Dembach.

Trauer-Drucksachen

werden sofort angefertigt in der Dembachschen Buchdruckerei.

Achtung!

Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen, Ortsgruppe Dobheim,

hält am Dienstag, den 24. August abends 8 Uhr in der „Turnhalle“ eine

öffentliche Versammlung

ab.

Tagesordnung:

Die Arbeiten des Reichsbundes und Stellungnahme zum neuen Mannschaftsversorgungsgesetz.

Referent Gausekretär Eichinger-Frankfurt a. M.

Es sind hierzu sämtliche Kriegsbeschädigte, Kriegswitwen und Kriegsteilnehmer Dobheims herzlichst eingeladen.

Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

J. A.: S o h.

„Wilhelmshöhe“.

Sonntag, den 22. August ab 3 Uhr nachmittags

Tanzmusik.

Von 10 Uhr vormittags ab:



Großes Preistegeln.

Es gelangen wertvolle Preise zur Verteilung: u. a. eine kompl. Vogelheide, Vogelkäfige mit verschiedenen Sing- und Ziervögeln.

Von jetzt ab jede Woche Transportbeförderung von Dobheim nach Mainz und zurück.

Müller, Mühlgasse 36, hier.

Dortselbst wird Grummetgras zu kaufen gesucht.

Hemden-, Jacken-, Kleider- u. Rock-Biber, Cretonne, Bettkattun, Bettdamast sind neu eingetroffen u. empfehle dieselben zu billigen Preisen.

NB. Sämtliche Stoffe sind nur **prima Qualitäten** und **garantiert waschecht**.

Alex Katz.

Bekanntmachung.

Im Wege der freiwilligen Versteigerung werden auf Antrag der Eheleute Architekt Karl Dormann zu Wiesbaden, die im Grundbuch von Dohheim Band 47, Blatt 1240 und Band 50, Blatt 1298 eingetragen

Grundstücke in einer Gesamtgröße von 1,20 ha,
am Montag, den 30. August d. Js. nachm. 5 Uhr auf dem Rathaus, Zimmer 9 öffentlich versteigert.

Die Grundstücke sind gelegen in den Distrikten: „Am Margarethenweg“, „In der Futterwiese“, „Im Grauroth“, „Ober dem Wingerarten“, „Am Marschallerpfad“, „In den Untergärten“, „In den nassen Aedern“, „Im Esel“, „Am roten Stoß“, „Links dem eis. Türpfad“, „In der Fichtengewann“, „In der Reuwellrig“, „In der Lohengewann“.

Die Versteigerungsbedingungen und die Grundstücke betr. Nachweisungen können bei dem Ortsgericht eingesehen werden.

Dohheim, den 19. August 1920.

Sorhorst, Ortsgerichtsvorsteher.

Bekanntmachung.

Im Wege der freiwilligen Versteigerung wird auf Antrag des Justizrat Rechtsanwalt Wilh. E a a f zu Wiesbaden, die im Grundbuch von Dohheim Band 39, Blatt 1044 eingetragene

Besitzung, Viebricherstraße 31,
bestehend aus Wohnhaus mit Hofraum, Seitenwohnhaus, Scheune mit Pferde- u. Schweinestall nebst Hofraum groß 8 ar 21 qm am

Montag, den 30. August d. Js. nachm. 5 Uhr
vor dem unterzeichneten Ortsgerichtsvorsteher auf dem Rathaus Zimmer 9, versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen können bei dem Ortsgericht eingesehen werden.

Dohheim, den 26. Juli 1920.

Sorhorst, Ortsgerichtsvorsteher.

Milchzentrifugen für Ziegenbesitzer,
email. Einkochapparate, verzinkte Gießkannen und Eimer, Gartengeräte, sowie alle übrigen Eisenwaren und Haus- u. Kücheneinrichtungsgegenstände, Kupferkessel empfehlen zu billigsten Preisen

Will & Ott,

Wiesbadenerstr. 54, (neben der Post).

Tinte! schwarz u. bunt, Leim zum Kleben, nur bestes fabrikat.

Ph. Dembach, Römergasse 14.

Zum sofortigen Eintritt wird ein im Krankenkassenwesen und in der Buchhaltung erfahrener

Bürogehilfe

gesucht. Die Anstellung erfolgt nach dem Tarifvertrag für Büroangestellte und ist die Stellung bei zufriedenstellenden Leistungen eine dauernde.

Bewerbungen mit Angaben der bisherigen Tätigkeit unter Beifügung von Zeugnissen sind bis spätestens zum 25. d. Mts. mit der Aufschrift „Stellenbewerbung“ zu Händen unseres 1. Vorsitzenden, Herrn Jos. Sattler, Schierstein, Viebricherstraße 27, einzureichen.

Der Vorstand der Allgem. Ortskrankenkasse 1
Schierstein a. Rh.

Drahtgeflecht-Fabrik Wiesbaden
Stacheldraht : Ing. G. Stoll Bahnstr. 3 Baumachthaus



Alle Arten Drahtgeflecht, kompl. Drahtgitter, Gitter u. Gitter werden schnellstens u. billig auf eigenen Spezialmaschinen angefertigt und gestellt.

Schneiderei selbst!

Mit Favorit-Schnitten u. nach dem neuen Favorit-Moden-Album erreicht jede Dame glänzende Erfolge.

Kaufhaus Haendel.

15-20 Mark

garantiert täglichen Verdienst für Jeden. Leichte, saubere, angenehme und dauernde Hausarbeit. Kein Wiederverkauf. Entlohnung gleich Adr. erb. an Namenskartenverlag Chemnitz.

Bringe mein Ofensetzer-Geschäft

in empfehlende Erinnerung. Auch werden alle Reparaturen in diesem Fach schnellstens ausgeführt.
Hch. Jantz, Querstr. 4.

Kontobücher Geschäftsbücher

empfiehlt Ph. Dembach.

Herren u. Knaben-Bekleidung

Ohne Rücksicht auf den bisherigen Selbstkostenpreis habe ich, um der heutigen Zeit Rechnung zu tragen ::

bedeutende Preisermäßigung

in allen Abteilungen vorgenommen. Ueberzeugen Sie sich bitte durch zwanglosen Besuch meines Lagers ::

Bruno Wandt, Wiesbaden Kirchg. 56.

Männergesang-Verein „Liederkreis“

Siebrich am Rhein

veranstaltet am Sonntag, den 22. August d. Js. im Saale „Zur Turnhalle“ :

Unterhaltung mit Tanz

und großes Preisschießen.

Der Mann mit der Klarinette — macht die größten Operetten. Also auf in die „Turnhalle“ bei den Frau's Fröh! Hierzu ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

ur fachgemässen, schnellen Lieferung von

3 Drucksachen

auch in Massenaufträgen

hält sich bestens empfohlen die

Druckerei der

„Dohheimer Zeitung“.

Das Schönste Geschenk

für alle Gelegenheiten ist und bleibt das reich illustrierte Prachtwerk:

Dotzheim in Wort u. Bild

Inhalt: ca. 100 Abbildungen — Kunst-Druckblätter. — 2 Ortslage-Pläne. 285 Seiten Orts-, Vereins-, Fabrikgeschichte etc. sowie im Anhang Vordruck-Blätter für Anlage einer Familien-Chronik.

Einband: Ganzleinen, Decke in Goldprägung.

Vorzugspreis 4.80 Mk.

Zu beziehen vom Verlag: Ph. Dembach.